



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Fünffzehender Tag. Wie die Zeit anzuwenden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

die er euch geben hat: bittet ihn vmb Verzeihung /
 daß ihr ihm mit allzeit fleißig Gehör gegeben. Höret
 ihn an/was er anjens zu euch saget: vnd besorget euch/
 daß/ wann ihr seinen Einsprechungen nicht nachkom-
 men werdet / er euch endlich ganz verlassen möchte.

Von dem jenigen / welchem man vil gegeben hat /
 wird man auch wider vil begehren. Luc. 14.

Auff die Gnad folgt das Gericht. S. Basil.

15. Tag.

Wie die Zeit anzuwenden.

I.

SEr Verlust der Zeit / ist eine auß den größten
 vnd betaurlichsten Vnordnungen dieses Lebens.
 Dann dieses ist fast kurz / vnd alle Augenblick darvon
 seynd sehr köstlich. Gleichwol leben wir / als wann
 dieses Leben kein End nemmen solle / oder als wann
 wir nichts darinn zu thun hätten.

2. Ach wann ein Verdambter einen einzigen Aus-
 genblick von aller der jenigen Zeit hätte / welche ich
 verliere / wie würde er dieselbige anlegen? Ich aber
 kan alle Augenblick in meinem Leben die ewige See-
 ligkeit erwerben. Wir lassen wol kein Gelegenheit
 auß den Händen / vnserer Hauffsachen zu vermehren/
 oder reich zu werden: Zu vnserer Seeligkeit aber ver-
 saumen wir so vil Gelegenheiten;

3. Jener Tag ist eben nit zum besten angelegt / an
 welchem ihr euere Geschäfte vnd zeitliche Angelegen-
 heiten am maiffen befördert habt: Wol aber derselbi-
 ge!

ge / andem ihr die meiste Verdienst gesamblet / vnd die Gnad Gottes vermehret habt.

Verhaltet euch also / daß / in was immer Zeit vnd Stund man euch fraget / was ihr thuet / ihr alle zeit antworten könnet / ihr arbeitet für Gott / vnd eurerer Seelen Hehl.

Erneuere in euch den Vorsatz / welchen ihr vor diesem gemacht habt / Gott zu dienen. Nemmet wol zu Herzen / daß alle die jenige Zeit / welche ihr nicht für Gott anwendet / verlohren seye.

Gott hat niemand Zeit geben zu sündigen. Gal. 17.

Daß du ein Weltweiser Philosophus werdest / hast du wol Zeit: daß du aber ein guter Christ werdest / hast du nicht der weil. S. Paulin.

16. Tag.

Wie man sich der heiligen Sacramenten gebrauchen solle.

I.

Die heiligen Sacramenta seynd Canal / oder Kirren / durch welche wir theilhaftig werden des Bluts / vnd der Verdiensten Jesu Christi: daß seynd die Quellbrunnen der Gnaden / welche vns am meisten nothwendig seynd zu vnserer Seeligkeit. Wann man sich deren mißbrauchet / so gehen die Verdienst Christi an vns verlohren / vnd verschließen wir vns selbst die Pforten zum Himmel.

2. Der Mißbrauch der H. Sacramenten besteht in diesem / wann man ihre Wirkungen verhin-
deret durch den üblen Stand / in dem man hinzu geht.

Ach